

und Präcision des Ausdruckes und der Erörterung, das gemäßigte und tactvolle Vorgehen in der Polemik, die übersichtliche Disposition des Stoffes, die alles großartige Scholien- und Corollariengerüste überflüssig macht, so ist es gewiß nicht zu viel gesagt, wenn wir das Werk als epochemachend bezeichnen, als einen recht glücklichen, ausgezeichneten Versuch, die leider auch von so manchen Theologen noch immer nicht recht gewürdigte scholastische Theologie zu Ansehen zu bringen und auf diese Weise der theologischen Wissenschaft selbst wieder eine recht glückliche Zukunft zu eröffnen. „P. Kleutgen sei einer der verdienstvollsten kath. Gelehrten unserer Zeit, insbesondere einer der vorzüglichsten Philosophen (princeps philosophorum soll der wörtliche Ausdruck gelautet haben) gewesen und es werde schwer halten, daß er in jeder Hinsicht ersetzt werde“ (vide Katholik 1883, Maiheft p. 523), hat sich Leo XIII. über den Verstorbenen geäußert, ein Zeugniß, das nicht so leicht einem kath. Gelehrten zu Theil geworden ist. Möchte doch P. Kleutgen nicht umsonst gearbeitet, nicht vergebens gerufen haben: Zurück zur wahren Scholastik! Möge sein Eifer für die gute Sache doch noch recht Viele begeistern und es ermöglichen, daß das begonnene Werk — wenn es auch schwer ist, einem solchen Meister nachzukommen — beendet und ein Zeugniß werde der hohen Achtung und Ehrfurcht, welche auch die katholischen Theologen der Jetztzeit gegen ihren großen hl. Lehrer, den Doctor angelicus, bezeugt.

St. Florian.

Eingefendet durch Prof. B. Deubler.

20) **Via Franciscana** ad coelestem Hierusalem. Continens s. Regulam et Testamentum s. Francisci una cum selectissimis precibus, litaniiis et appendice diversorum Franciscanis viatoribus pro quotidiano usu ac devotione accomodata. Cum licentia Superiorum. Oeniponte. Typis Fel. Rauch 1882. 16°. P. XLVIII et 464. Broch. 60 fr. — 1 M. 20 Pf.

Das Büchlein enthält: 1. Die Regel und das Testament des hl. Franciscus, die Professformel, die Vorzüge des seraphischen Ordens, und das Ordens-ABC des hl. Bonaventura. 2. Gebete und Andachten der besten Gebethbücher, auch die speciell für Priester erwünschten und gebräuchlichen, das kleine Officium von der unbesleckten Empfängniß Mariä, die Vitaneien zum hl. Franciscus und Anton von Padua, Zusprüche an Sterbende in deutscher Sprache, dann die commendatio animae, auch eine Beschwörung von Blitz und Ungewitter. 3. Die verschiedensten Segnungs- und Weihformeln, Art der Errichtung eines Kreuzweges. 4. Die Formeln der Generalabsolution für Mitglieder und für Sterbende, endlich die professio fidei.

Zunächst dient das treffliche Buch den Clerikern und Priestern des seraphischen Ordens, wird aber auch anderen Clerikern und Priestern von Nutzen sein.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.